

# Bildungskonzept soll bis Ende 2012 stehen

## Nordstemmer SPD will moderiertes Verfahren anstoßen

**Nordstemmen** (skn). Die SPD will ein Verfahren für die Konzeption der Nordstemmer Bildungslandschaft auf den Weg bringen. Bis Ende kommenden Jahres soll das Konzept fertig sein. Dann wird auch geklärt sein, wie viele Grundschulen es in der Gemeinde noch geben wird. Inhaltlich will die SPD aber vorab ganz bewusst keine Bedingungen stellen.

Wird die Grundschule Adensen geschlossen oder bleibt sie erhalten? Wird es in Zukunft vielleicht nur noch eine Grundschule in der Gemeinde geben oder bleiben gar alle drei erhalten? Auf die Beantwortung dieser Fragen will sich die Nordstemmer SPD nicht vorab festlegen. Stattdessen will sie „ergebnisoffen“ in die Gespräche gehen, wie Fraktionschef Thorsten Esse erklärt: „Das

Konzept muss tragfähig sein. Das würde nicht gelingen, wenn das allein unser Kind ist.“

Daher will die SPD alle Beteiligten an einen Tisch bringen. Eltern- und Schülervertreter sowie Lehrer, aber auch Kommunalpolitiker und Mitarbeiter der Landesschulbehörde. Damit die Diskussion in geordneten Bahnen verläuft, will die SPD sich Hilfe von Dr. Herbert Asselmeyer holen, der an der Universität Hildesheim im Studiengang „Organization Studies“ unterrichtet und Experte für Projektmanagement und „Zukunftsfindungsprozesse“ ist, wie es auf seiner Internet-Seite heißt.

Asselmeyer hatte bereits im März eine Zukunftswerkstatt zur Nordstemmer Bildungspolitik moderiert. Dann aller-

dings wurde die Diskussion im Sommer durch den Plan zur Schließung der Grundschule Adensen beherrscht. Der Antrag der CDU-Fraktion löste einen Sturm der Entrüstung aus und wurde vom Gemeinderat schließlich knapp abgelehnt.

Nun will die SPD einen Neustart wagen. Anfang des kommenden Jahres soll es eine Auftaktveranstaltung geben, die die SPD selbst finanziert. „Wir wollen das Konzept anschieben und auch gern der Motor sein“, erklärt Esse. Anschließend sollen im Verlauf des Jahres neun weitere Diskussionsrunden folgen. Insgesamt wird der Prozess laut SPD eine Summe im unteren vierstelligen Bereich kosten.

Die SPD-Fraktion will das Verfahren im kommenden Jahr im Gemeinderat auf

den Weg bringen. Die restlichen Kosten für die Diskussionsrunden sollen aus dem Gemeindehaushalt bezahlt werden. Bis Ende des Jahres 2012 soll das Konzept dann fertig sein und nach den Sommerferien 2013 greifen. Nach Meinung von SPD-Ratsherr Kolja Leffers ist durchaus Eile geboten. „Wir haben gemerkt, dass die Eltern wissen wollen, wie es weitergeht.“

Dass die Diskussion ähnlich wie die Debatten um die Schließung der Grundschule Adensen zu emotional geführt werden könnte, befürchtet Thorsten Esse nicht. „So ist das bei Herzensangelegenheiten: Die sind immer emotional“, meint Esse, der als Psychologe arbeitet: „Es wäre ja schlimm, wenn uns das nicht am Herzen liegen würde.“